

Eindrucksvoller Walser Erfolg

Starker Auftritt. Der A.C. Wals fertigte vor heimischen Publikum den früheren Dauerrivalen KSK Klaus mit 41:10 ab.

WALS-SIEZENHEIM. „Den Sieg habe ich erwartet. Dass er so deutlich ausgefallen ist freut mich einerseits – andererseits hat aber doch die Spannung etwas gelitten. Klaus war einfach zu schwach aufgestellt. Aber wichtig ist, dass unsere Ringer die erwartete Leistung gebracht haben“, zog Sportdirektor Max Außerleitner für sein Team nüchtern Bilanz nach dem „Kracher“ gegen den KSK Klaus, den der A.C. Wals mit 41:10 klar gewann.

Fünf Siege bereits im klassischen Stil

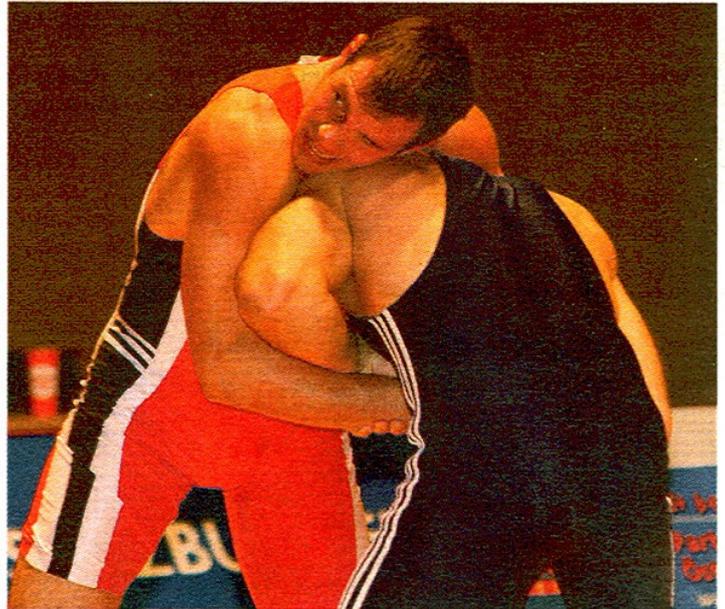
Der Kampf war praktisch schon nach dem ersten Durchgang entschieden: Fünf Siege im klassischen Stil brachten den Walsern eine 20:7-Führung, wobei sich die A.C.-Trainer über die unbesetzte Eingangsklasse beim Gast ärgerten. Wollte man doch statt Helmut Mühlbacher Zelimkan Ahmedov und Maxi Ausserleitner eine Chance geben – beide kassierten ihre Punkte kampflös.

Nach der Pause ging es im gleichen Stil weiter: Die von

vergangenem Jahr auflebten – 44:8 hieß es im Ligafinale am 5. Dezember 2008 in der Walsfeldhalle, in der der A.C. vor 1500 Zuschauern in einem rauschenden Ringerfest den Titelgewinn feierte –, Stimmung kam bei den 300 Ringerfans nicht so recht auf. Das dürfte sich am kommenden Samstag aber grundlegend ändern.

„Jetzt kommt in der kommenden Woche erst einmal der KSV Götzis zum letzten Play-Off Kampf zu uns. Und gegen den Tabellenführer wird es schwer genug, das haben wir bei der knappen 22:26 Niederlage in Götzis erfahren müssen.“ versuchte Greco-Trainer Hannes Haring die Siegstimme etwas zu dämpfen und den Blick auf den schweren Heimkampf am kommenden Samstag zu richten. Die jeweilige Höhe des Ergebnisses wird auch darüber entscheiden, wo das erste Ligafinale (21. November) und das zweite Finale (28. November) stattfinden werden.

„In jedem Fall soll das ein krönender Abschluss für eine Saison werden, in der wir durch den neu eingeführten



Martin Schlagenhauen fixierte zwei Zähler für den A.C. Wals. Bild: privat

Trotz Niederlage noch den Tabellenplatz drei geholt

WALS-SIEZENHEIM. Kein hundertprozentiges Happy-End für das Nationalliga-Team des A.C. Wals: Die Mannschaft verlor gegen das LZ Oberösterreich im zweiten Kampf um Platz drei in der Liga mit 26:27. „Schade, wir hätten natürlich gerne vor eigenem Publikum gewonnen. Aber heute sind doch einige Kämpfe recht unglücklich für uns gelaufen“, spielte Trainer Stephan Wieland auf die vermeidbare Schulterniederlage von Stefan Fuchsreiter im klassischen Stil an, der allerdings dann im freien Stil mit einem Schulterrieg überlegen konnte. Nachdem aber die 84 kg Klasse nicht besetzt werden konnte, wogen die kampflös vergebenen acht Wertungspunkte gegen einen gut eingestellten Gegner des

LZ Oberösterreich einfach zu schwer.

Da der A.C. jedoch mit einem hohen 36:15 im Hinkampf vorgelegt hatte, erreichte die Mannschaft damit in der Endabrechnung einen guten dritten Platz in der Nationalliga. „Nächstes Jahr greifen wir voll an“, blickte Wieland in einer nicht immer ganz optimal verlaufenen Saison bereits nach vorne. Sein Trainer-Kollege Hans Peter Brötzner wies darauf hin, dass man in dieser Saison junge Talente wie Tahir und Anter Eskil, Stefan Fuchsreiter, Maxi Außerleitner und Marco Punzo in den Ligabetrieb „eingebaut“ habe: „Da besteht enormes Potential für die Zukunft. Das wird man im kommenden Jahr noch deutlicher sehen.“



„Wichtig, dass unsere Ringer die erwartete Leistung brachten.“

Max Außerleitner, Trainer AC Wals

Wolfgang Muttenthaler betreuten Freistiler zeigten schnell, wer der „Chef“ auf der Matte ist, und holten im zweiten Durchgang ein 21:3.

Und auch wenn Erinnerungen an das „Schaulaufen“ im

Modus mehr Spannung in die Liga gebracht haben und den Ringsportfans in Österreich attraktive Kämpfe bieten konnten“, freut sich AC-Obmann Toni Marchl über die geglückte Strukturveränderung.